

Richtig Reisen-Tipp: Enotheken – Weinprobe mit kleinen Leckereien

Eine Besonderheit von Florenz sind die Enotheken, meist *Cantina* genannt, in denen man zu einem Gläschen Wein auch diverse Kleinigkeiten zu essen bekommt; zur Mittagszeit sind diese Lokale zwar meist gedrängt voll, aber ein Besuch lohnt sich. Wer möchte, kann auch gleich eine kleine Weinprobe vornehmen: Mehrere gute Tropfen kostenlos testen und danach erst seinen Wunschwein kaufen, funktioniert allerdings nicht; in den meisten Schränken müssen die Gäste den Wein glasweise zum Probieren bestellen und auch bezahlen. Die beste Wahl kann man schließlich kaufen und mitnehmen. Zu den berühmtesten und schönsten Enotheken gehören:

Cantina Antinori: Die sehr gemütlich mit dunklem Holz eingerichtete kleine Enoteca ist im Renaissancepalast der alteingesessenen Adels- und Winzerfamilie Antinori untergebracht. In der gemütlichen Weinprobierstube gibt es köstliche toscanische Kleinigkeiten zu essen (Piazza Antinori 3/Ecke Via Tornabuoni, Tel. 055 29 22 34, Ruhetage Sa/So, Platz nur auf Vorbestellung).

Domus Florentiae Hotel [6]: Via degli Avelli 2/Piazza Santa Maria Novella, Tel. 05 52 65 46 45, Fax 05 52 77 64 29, www.domusflorentiahotel.com. 14 Zimmer mit Stilmöbeln im 1. und 2. Stock eines Renaissance-Palazzo aus dem 16. Jh., Salon, Frühstücksterrasse. DZ/ÜF 95–270 €.

Lombardi [7]: Via Flume 8, Tel. 055 28 31 51, Fax 055 28 48 08, www.hotel-lombardi.net. Gepflegtes schlichtes Stadthotel in Palazzo, liebevoll restauriert; 15 Zimmer (alle tragen Namen toscanischer Künstler), kleine Bäder. DZ/ÜF 70–180 €.

Fiorentino [8]: Via degli Aveli 8, Tel./Fax 055 21 26 92, sandobaratella@libero.it. Einfache Zimmer im 1./2. Stock, teilweise WC im Flur. DZ 79–89 €.

Palazzuolo [9]: Via Palazzuolo 71, Tel. 055 21

Cantina dei Verrazzano: Mitten in Florenz, mit einem Eingang an der Fußgängerzone der Via Calzaiuoli, liegt die Probierstube für die Weine des Castello di Verrazzano, drei Räume, die im Stil einer Bar, einer kleinen Trattoria und einer Osteria eingerichtet sind. Neben Wein gibt es kleine Gerichte und Häppchen, focaccia aus dem Holzofen sowie köstlichen Espresso (Via de' Tavolini 18/20, Tel. 055 26 85 90, Ruhetag So).

Pitti Gola e Cantina: Die kleine Enothek gegenüber dem Palazzo Pitti bietet ausgesuchte toscanische Weine zum Kauf (am Tisch kredenziert 30 % Aufschlag). Die Menükarte enthält Teilergerichte und toscanische Käse- oder Aufschnittplatten (Piazza Pitti 16, Tel. 055 21 27 04, Ruhetag Mo, sonst 10–23 Uhr geöffnet).

Enoteca Alessi: In elegant restaurierten Räumen kann man die Weine probieren und sich ausführlich beraten lassen. Nebenher lockt eine verführerisch süße Abteilung, schließlich heißt der Untertitel der Enoteca *Bottigliera – Dolciurni* ... (Via dell'Occhio 27–29, Tel. 055 21 49 66, Ruhetag So).

46 11, Fax 055 21 21 01, www.hotelpalazzuolo.com. Einfaches, ordentliches Stadthotel; zwölf Zimmer im 1.–3. Stock. DZ/ÜF 70–85 €.

Ostello Villa Camerata [10]: Viale Righi 2, Tel. 055 60 14 51, Fax 055 61 03 00. Jugendherberge in schöner Lage oberhalb von Florenz (Buslinie 17) mit Familienzimmern; keine Altersbegrenzung. SB-Restaurant; kostenloser Parkplatz! ÜF pro Person 18 €, DZ/ÜF 60 €.

Camping Michelangelo [11]: Viale Michelangelo 80 (zu Füßen des Piazzale Michelangelo), Tel. 05 56 81 19 77, Fax 055 68 93 48, www.ecvance.it. Vor allem von Jugendlichen stark frequentierter Platz mit Florentiner Panorama inmitten von Olivenbäumen, doch wenig Schatten (Buslinien 12/13). Hunde erlaubt (1,50 €), Pro Person mit Minizelt 9,90 €

Zeitstapplatz mit Auto 10,70 €, Zeltmiete für 2 Personen 35 €.

Campeggio Villa Camerata [12]: s. Ostello Villa Camerata S. 110: Pro Person und Stellplatz je 7 €, Camper/größes Zelt 14 €, Auto frei; Burglowl für 2 Personen inklusive Bettwäsche ÜF 50 €.

In Florenz findet man die vielleicht teuersten Restaurants der Toscana bzw. Italiens wie das sehr feine Pinchioni mit drei Michelin-Sternen. Doch auch für den normalen Geldbeutel sind gute Restaurants, speziell auch winzige kleine, noch immer typische Trattorien zu finden. Zum fast obligatorischen coperto kommt evtl. noch ein Zuschlag für den Service (10–15 %).

Angiolino [13]: Via Santo Spirito 36r, Tel. 05 52 39 89 76, Ruhetag Mo. Noch echte, sehr beliebte, bei den Hauptgängen nicht unbedingt preiswerte Trattoria im Santo Spirito-Viertel mit *crostini*, *ribollita* etc. zu guten lokalen Wein, oft überfüllt. Menü um 30 €.

Paoli [14]: Via dei Tavolini 12, Tel. 055 21 62 15, Ruhetag Di, Aug. geschl. Eines der besten Restaurants im Zentrum mit mitteleuropäischen Freskenimitationen, die dem charakteristischen Lokal ein besonderes Ambiente verleihen; toscanisch-italienische Spezialitäten. Menü ab 29 €.

Antico Fattore [15]: Via Lambertesca 1/3r, Tel. 055 28 89 75, Ruhetag So. Historisches Lokal mit langer Kulturtradition (seit 1931 Antico-Fattore-Kunstpries) und hervorragender Florentiner Küche wie *ribollita* und *pappa al pomodoro* oder die hausgemachte Pasta wie die *pappardelle al cinghiale* (Bandnudeln mit Wildschweinsoße), je 6,20–7,20 €, Ossobuco oder Kalbsouladen mit Erbsen für je 12,40 €. Sonst Kaninchen (11 €), Täubchen (10–11 €) und die unvermeidliche *bistecca fiorentina* (41 € je kg); Beilagen 4,50 €, coperto 1,30 €, zgg. 12 %. Kleine aber feine Weinkarte. Menü ab 27 €.

Gianino in S. Lorenzo [16]: Borgo San Lorenzo 35/37r, Tel. 055 21 22 06, kein Ruhetag. Unter Gewölben aus dem 17. Jh., urig, eine Traditionsadresse für deftige Fleischgerichte, wie die *bistecca fiorentina* (35 €/kg) oder das aufwendige *peposo* (weinwürziges Gulasch aus vielen Kalbleischsorten mit Polenta, 10 €). Auch Touristenmenüs ab 14 €.

Totò [17]: Borgo Sant'Apostoli 6, Tel. 055 21 20 96, Ruhetag Mi. Urges größeres Restaurant, versteckt zwischen Uffizien und Ponte Vecchio; mit Holzfeuergrill für die *bistecca fiorentina* und andere toscanische Spezialitäten; historischer Rahmen, freundlicher Service, manchmal hektisch. Touristenmenü ab 14 €.

Le Mosacce [18]: Via Proconsolo 55r, Tel. 055 29 43 61, Ruhetage Sa/So/Fel. Winziges, uriges Lokal mit kleinem Verkaufsstand für belegte Brötchen, das von den Florentinern frequentiert wird. Zur Mittagszeit hoffnungslos überfüllt, aber Warten lohnt sich hier ganz besonders. Man sitzt eng beisammen, genießt schnell die frischen Tagesgerichte, zahlt nur den aus der Flasche getrunkenen Wein und kommt garantiert mit den Tischnachbarn ins Gespräch. Einzelgerichte wie *ribollita*, *trippa*, kleine Kalbsrouladen 5–8 €, Hauswein 2,30 €, Flasche ab 12 €, coperto 1 €.

Marione [19]: Via della Spada 27r, Tel. 055 21 47 56, kein Ruhetag. Von Florentinern in der Mittagspause, von Touristen am Abend gut besucht, kleine Trattoria in zwei mit Bildern dekorierten Räumen nahe dem Palazzo Strozzi. Bäuerliche toscanische Gerichte wie Kutteln in grüner Soße, Schweinshaxe mit Kartoffeln aus dem Backofen, Kalbsgulasch mit weißen Bohnen oder Ossobuco mit Erbsen, also jeweils mit Beilage (6,50–9 €); Hauswein 1,50 €, coperto 1 €, 10 % Service.

Trippaiolo: Über ganz Florenz verteilt findet man in den ursprünglich gebliebenen Vierteln, aber auch im historischen Zentrum, kleine Stände, an denen sich bei jedem Wetter speziell zur Mittagszeit Menschentrauben bilden: Die Florentiner lassen sich hier bei ihrem Vertrauens-*trippaiolo* eine Portion heiße Kutteln in ein Brötchen drücken, darüber nur Salz und Pfeffer oder neuerdings auch eine grüne Kräutersoße geben, und verspeisen diesen Imbiss mit sichtlichem Vergnügen.

Florenz

Il Contadino [20]: Via Palazzuolo 69/71r, Tel. 05 52 38 26 73, Ruhetag So. Zwei einfache, einladende Räume, tgl. neues Menü (*primo* wie Rayvöl, *secondo* wie Kalbsgulasch mit Kartoffeln, Wasser und 1/2 l Wein); mittags 10 €, abends 12 €.

Da Nerbone [21]: Mercato Centrale San Lorenzo/Via dell'Ariento, Tel. 055 21 99 49, Ruhetag So. Urige Kneipe in der Markthalle (daher nur bis 14 Uhr geöffnet) mit einfachen, aber köstlichen toscanischen Gerichten, ein Schnellimbiss der besonderen Art; man wird satt für rund 10–15 € inklusive Hauswein.

Cafés/Bars

Die feinsten Cafés umstehen die Piazza della Repubblica sowie die Piazza della Signoria. Hier zählt man das Ambiente mit, bekommt aber auch die schönsten Aperitifs (bis in die Nacht hinein geöffnet).

Rivoire: Piazza della Signoria. Das Café mit Tischen im Freien; direkter Blick auf den Palazzo Vecchio.

Gilli: Piazza della Repubblica. Sehr edel seit 1773. Mit Tischen im Freien unter Markisen. **Paskowski**: Piazza della Repubblica. Direkt neben dem Gilli; Di-So 21–1.30 Uhr Planobar.



Florenz ist ein Einkaufsparadies vor allem für Mode und Leder, Schmuck und Kunsthandwerk, Antiquitäten, Wein und Culinaría – in jeder Preiskategorie! Die feinste Einkaufsmesse für Mode ist die Via de' Tornabuoni (Gucci, Versace, Prada, Damiani, Bulgari, Neuber) mitsamt den von der Piazza della Repubblica zu ihr führenden Straßen. Schicke Boutiquen findet man darüber hinaus in der **Via Calzaiuoli** zwischen Piazza

della Signoria und dem Domplatz. Für preiswerte Mode steht die lebhafte **Via Cavour**, Lederwaren findet man auf dem ständigen Ledermarkt von **San Lorenzo** sowie im Viertel **Santa Croce**.

Mode, Lederwaren und Schuhe

Anna: Piazza Pitti 38–40r. Eher Jugendliche, aktuelle Ledermode.

Antica Cuoiaria: Via del Corso 48r. Schuhe und feine Lederaccessoires aus bester Florentiner Kunsthandwerkstradition im Edgesschluss einer mittelalterlichen *casatore*.

Peruzzi: Borgo de' Greci 8–20r. Lederfabrik hinter dem Palazzo della Signoria, in der man Schuhe und Taschen, Gürtel, Handschuhe und Kleidung (Jacken, Westen, Hosen etc.) zu Fabrikpreisen kaufen kann. Daneben auch Modeartikel und Parfums sowie hochwertige Sonnenbrillen.

Salvatore Ferragamo: Via de' Tornabuoni/Lungarno Accaioli. Handgefertigte Schuhe u. a. Lederwaren (s. auch Mini-Tipp S. 104).

Scuola del Cuoiro: Kloster Santa Croce. In den Klostermauern von Santa Croce befindet sich die bekannteste Lederschule von Florenz mit Verkaufsausstellung (Kleidung, Taschen etc.; s. S. 107).

Versus Versace: Via della Vigna Nuova 36/38. Junge Mode der Marke Versace.

VIP: Borgognissanti 15/17 und Lungarno Vespucci 6r. Eigene Strickwarenkreationen, aber auch Mode von Dolce e Gabbana, Moschino, Fendi und Schuhe von Calvin Klein.

Schmuck

Barducci: Via Strozzi 22r. Berühmte Schmuck- und Uhrendesigner sind hier vertreten wie Cartier und Jaeger-LeCoultre, Van Cleef & Arpels, Vacheron Constantin.

Alessandro Dardi: Via San Niccolò 115r. Nur seine eigenen Kreationen verkauft der selbst als Künstler im volkstümlichen Viertel San Niccolò bei leiser klassischer Musik Schmuck, aber auch Skulpturen oder Schmuckskulpturen – man hat die Wahl der Bezeichnung.

Paolo Lappini: Via Cimatori 34r. Eigene Schmuckproduktion, Paolo Lappini designt auch eine große Sammlung von Uhrenartikeln.

Adressen



Verführung pur – shoppen rund um die Via de' Tornabuoni

Culinaría

Außer den Stadteinkaufsmärkten verdienen in Florenz die beiden **Markthalen** besondere Erwähnung. Am bekanntesten ist der **Mercato Centrale** im San-Lorenzo-Viertel, gelegen (s. S. 97). Doch fast interessanter ist der **Mercato Sant'Amrogio** am östlichen Stadtrand, der noch volkstümlicher geblieben ist und wegen seiner Lage es den Bauern und Kleinproduzenten aus dem Umland ermöglicht, die frische Ware sozusagen direkt aus ihren Wagen anzubieten. Morgens sind die beiden Märkte die besten Einkaufsadressen für frisches Obst und Gemüse sowie alle echt-toscanischen Lebensmittel – außerdem steht einen Florentiner Snack neben Florentinern zu genießen. Berühmt im San-Lorenzo-Markt ist zu Recht die Kneipe Da Nerbone (s. S. 112).

Wlogit: Via Isola delle Stinche 7. Mo geschl. Esdienen üppig versorgten Fußgängerzone. Eigenproduktion, die man gleich vor Ort essen oder mitnehmen kann.

Vinattiere: Via Sant'Antonio 47. Die kleine und doch großartige Weinhandlung der Brüder Simone und Mario Zanobini gehört zu den bescheidenen Adressen, in denen man in Ruhe gut beraten wird, bevor man eine Flasche Wein oder mehr kauft.

Kunsthandwerk und Stoffwaren
Busatti Firenze: Lungarno Torrigiani 11r. Feinste Handarbeit, bestes traditionelles Kunsthandwerk für Bad und Bett, Tisch- und Fensterdekoration aus Flachs und Baumwolle, Seide und Wolle. Teure, aber zeitlos schöne Stoffe nach historischen Motiven.

Mazzoni: Via Orsammichele 14r und Viale Don Minzoni 13r. Eine der ersten Adressen für Bettwäsche, Tagesdecken, Gardinen, Badetücher und -mäntel seit 1890.

Pineider: Piazza della Signoria 13r. Büttelpapier mit persönlichen Monogrammen u. a. Spezialwünschen.

Pitti Mosaici: Piazza Pitti 23 und Lungarno Vespucci 36r. Hier werden die traditionellen Florentiner Mosaiken und intarsierten Möbel sowie anderes für die Innendekoration hergestellt und verkauft.



Ein Nachtleben im üblichen Sinne findet in Florenz relativ wenig statt, man trifft sich zum Drink, Aperitif oder Eis auf den schönen und recht teuren Plätzen wie der Piazza della Repubblica und der Piazza della Signoria oder aber auf den preiswerteren wie vor Santa Croce oder südlich des Arno im San-Lorenzo-Viertel. Immer mehr italienische Jugendliche bevorzugen die unkomplizierten *birrerie* (Bierlokale). Diskotheken und Jazzclubs wechseln oft den Besitzer und die Anhängerschaft, angesagte Adressen kann man u. a. dem Internet (www.firenze-online.com) entnehmen. Im Folgenden einige Tipps:

Space Electronic: Via Palazzuolo 37, Tel. 055 29 30 82, www.spaceelectronic.net, tgl. 22-3/4 Uhr, Eintritt 15 € inklusive einem Getränk. Highlife auf zwei Stockwerken, Bar, Disco und Karaoke.

Yab Yum: Via Sassetti 5r, Tel. 055 21 51 60, www.yab.it, Mo/Di, Do-Sa 20-4 Uhr, Aug. geschl., Eintritt 10-15 €. Meist Mo Hip-Hop, Sa Abend DJ, Di Themenfeste, Do Disco.

Jazz Club: Via Nuova di Caccini 3, Tel. 05 52 47 97 00. Livemusik Mo-Sa ab 21, Do ab 19.30 Uhr.

Capocaccia: Lungarno Corsini 12r, Tel. 055 21 07 51, 12-3 Uhr. Szenetreff am Arno, American Bar mit guten Aperitifs.

Dolce Vita: Piazza del Carmine, Tel. 055 28 45 95, tgl. 17-1.30 Uhr. Disco-Bar, ein In-Treff mit eleganter Atmosphäre.

 Unter den zahlreichen Stadtfesten von Florenz sind zwei besonders farbenprächtig und aufregend:

Scoppio del Carro: Am Ostersonntag findet ein langer Umzug in historischen Kostümen durch die Altstadt zum Domplatz statt, der dem von zwei mächtigen weißen Maremma-Ochsen gezogenen, aufwendig geschmückten Karren folgt. Scoppio ist der Knall, mit dem am bereits wackeligen Holzwagen ein Feuerwerk ausgelöst wird, das symbolisch gesegnetes Feuer über die ganze Stadt ver-

Die Piazza della Signoria ist auch am Abend eine begehrte Adresse

Florenz

teilt. Das soll – seit dem ersten Kreuzzug – den Florentinen Glück bringen.

Calcio in Costume: Letzter Sonntag im Mai. Beginn der fröhlich-lauten Fußballspiele, die am 24. Juni, am Tag des Stadtpatrons Johannes des Täufers, in einem prächtigen Corso durch die Altstadt und dem wildesten *Calcio in Costume* (Fußballspiel in historischen Kostümen, auch *calcio storico* genannt) vor der prachtvollen Fassade der Kirche Santa Croce spielt. Es ist eher ein Ringkampf denn ein Fußballspiel – mit insgesamt 54 Teilnehmern.

Maggio Musicale Fiorentino: Im Zentrum des dichten Kulturfahrplans der Stadt steht die Fondazione Teatro del Maggio Musicale Fiorentino. Im Winter mit Opern, Konzerten und Ballett, normalerweise Mai und Juni im Zeichen des Maggio Musicale Fiorentino

selbst mit Opern und Ballett, begleitet von

Ausstellungen und Kongressen. Es werden nicht nur die wichtigsten Theater der Stadt (Teatro Comunale, Teatro Verdi, Piccolo Teatro, Teatro Goldoni) bespielt, es finden auch – normalerweise kostenlos – Freiluftkonzerte statt. Infos und Ticketverkauf: www.maggiofiorentino.com (Zahlung nur über Kreditkarte möglich), Tel. aus Italien 899 66 68 05, aus dem Ausland 00 39 04 24 60 04 58, Fax 00 39 04 24 46 41 91.

Konzerte und Theater: Das Kulturassessorat der Stadt organisiert vor allem im Winterhalbjahr eine Reihe von Konzerten, z. T. kostenlos (*Firenze Classica*). Infos s. www.comune.firenze.it. Unter dem Titel Firenze dei Teatri bieten kommunale Theater in der Provinz von Florenz ganzjährig ein dichtes Theaterprogramm, Infos unter www.firenzeideiteatri.it.

Richtig Reisen-Tipp: Die Medici-Villen bei Florenz – Erholung vom Stadtrubel

Direkt bei Florenz kann man westlich der Stadt Richtung Prato zwei wundervolle Villen der Medici besichtigen, die dicht beisammen stehen und bis in die neuere Geschichte bewohnt bzw. genutzt wurden: Villa Castello und Villa della Petraia. Beide erhielten im 19. Jh. sogar neue Parkanlagen, in denen man sich herrlich vom Trubel der rassen Metropole erholen kann.

Die **Villa Castello** im gleichnamigen Vorort nordwestlich von Florenz wurde von den Medici lange bewohnt, als Sitz der *Accademia della Crusca* ist heute nur der 5 ha große Park zu besichtigen. Er wurde teils streng-akkurat, teils manieristisch mit Wasserspielen, Statuen und verschiedenen Wäldchen und Pflanzenarten angelegt, u. a. von Ammannati (die Statuen »Gemma« sowie »Ercolo e Anteo«) und Giambologna (Großenarchitektur) geschaffen, und im 19. Jh. vom böhmischen Landschaftsarchitekten Joseph Fritsch umgestaltet (Park: 8.15–19.30, im Winter bis 16.30 Uhr, am 2. und 3. Mo im Monat geschl., Eintritt frei).

Die benachbarte **Villa della Petraia** mit

hohem Wachturm kam 1575 in den Besitz der Medici, die sie von Buontalenti (1576–1590) verändern ließen. Nach ihnen übernahmen die Lothringer die Villa. König Vittorio Emanuele II benutzte sie als Sommerresidenz und ließ den Innenhof mit dem 1636 bis 1648 freskierten Säulengang als Balisai mit einer Eisen- und Glaskonstruktion überdachen. Der italienische Garten ist um einen Brunnen gruppiert, den großen Park hat ebenfalls Joseph Fritsch im 19. Jh. im englischen Stil mit Bachlauf, künstlichem See und exotischen Pflanzen umgestaltet (Park: 8.15–19.30, im Winter bis 16.30 Uhr, am 2. und 3. Mo im Monat geschl., die Villa schließt jeweils 60 Min. früher, Eintritt für beides frei). Von Florenz hat man auch schnell weitere Villen der Medici erreicht, so etwa nördlich von Florenz im Mugello die **Villa Demidoff** (s. S. 122) sowie **Trebbio** und **Catigoglio** (s. S. 124f.). Westlich von Florenz liegen am Montalbano **Poggio a Caiano** und die Jagdvilla **La Ferdinanda** (s. S. 144f.).

 **Golf:** Golf dell'Ugolino: Via Chianti-giana 3, bei Grassano im nördlichen Chianti. Tel. 05 52 30 10 09, Fax 05 52 30 11 41, www.federigolf.it; Poggio dei Medici: s. S. 126.

 **Flug:** Der nur 6 km vom Stadtzentrum entfernte Flughafen Amerigo Vespucci (www.aeroporto.firenze.it) wird international angefliegen, mehrmals tgl. Anbindung mit Lufthansa über München oder Frankfurt/Main. Ca. alle halbe Stunde fährt ein Transibus zwischen dem Flughafen und dem Bahnhof S.M.N., Fahrdauer 15–25 Min. (Ticket *Volantibus* 4,50 €). Auch die Taxifahrt ist nicht übermäßig teuer.

Bahn: Florenz (Hauptbahnhof Santa Maria Novella, S.M.N.) ist auf der EC-Strecke Brenner – Bologna – Florenz mehrmals tgl. erreichbar. Gute Anbindung auch an die anderen Provinzhauptstädte der Region wie Siena, Arezzo und über Prato, Pisa und Lucca mit Pisa. Auskunft: Tel. 89 20 21, aus dem Ausland 00 39 06 68 46 54 75, www.trenitalia.com.

Bus: In Florenz fahren die Busse der ATAF (www.ataf.net und www.linea.it), mehrere Busgesellschaften verkehren zwischen Florenz und den wichtigsten Orten der Provinz Florenz sowie den anderen Provinzhauptstädten, praktisch alle kommen am Bahnhof S.M.N. zusammen: CAP (www.capautoilinea.it), COPI (s. S. 124f.), COPISTA (www.copista.it), LAZZI (www.lazzi.it), SIT (s. S. 124f.), CPT (www.cpt.pisa.it), **Innenstädtischer Verkehr:** Florenz ist im historischen Zentrum so klein und übersichtlich, dass man keine öffentlichen Verkehrsmittel (immer mehr Eco-Busse und Minibusse) benutzen muss. Dennoch ein paar Hinweise für längere Strecken:

Zum **Piazzale Michelangelo** fahren vom Bahnhof in dichter Folge die Linien 12 (links herum) und 13 (rechts herum vom Hauptbahnhof über den Domplatz). Mit Nr. 14 umsteigen in Nr. 28 Richtung Sesto Fiorentino bis Via Vittorio Emanuele/Ecke Viale Morgagni zu den **Villen Castello und Petraia**. Nr. 28 fährt zurück zum Hauptbahnhof.

Adressen

Kostenlose Führungen zu Märkten und Kunstwerkstätten: Zwei Florentiner Initiativen verdienen besondere Erwähnung: zum einen die Führungen durch die beiden Markthallen San Lorenzo und Sant' Ambrogio (inklusive kleiner Verkostung) und ihre umgebenden Viertel, zum anderen der Besuch dreier traditioneller Kunstwerkstätten pro Rundgang im dafür bekannten, noch ursprünglichen Teil von Florenz südlich des Arno; insgesamt rund 20 Werkstätten der unterschiedlichsten Kunststrichungen sind im Programm. Infos und Vorbuchung bei: Centro Prenotazioni C.A.T. (Mo, Mi, Fr 10–12, Di, Do 14–16 Uhr, Tel. 05 53 03 61 08, itinerari.turistici@siwebserl.com).

Für das Gemeindegebiet von Florenz lohnen sich die Touristentickets (1 Tag 5 €, 2 Tage 7,60 €, 3 Tage 12 €, 7 Tage 22 €), sie sind an den Bahnhöfen und anderen Verkaufsstellen der öffentlichen Verkehrsmittel erhältlich; 70 Min. kosten 1,20 €, im Bus gelöst 2 €.

Mit dem Auto in Florenz: Nördlich und südlich des Arno ist die Stadt zur ZTL erklärt worden (*Zona Traffico Limitato* = verkehrsberuhigte Zone), was für fremde Autofahrer bedeutet: Bloß nicht hineinfahren! Es wird alles durch Videokameras beobachtet und registriert, und die Strafgebühren sind saftig. Wer in sein gebuchtes Hotel muss, kann normalerweise einfahren und wird dann vom Hotel aus bei der Polizei gemeldet; das Bild des Fahrzeugs wird wieder gelöscht – das gilt aber nur für Ankunft und Abreise. Da es kaum Hotels mit eigenem Parkplatz gibt, sollte man sich vorher unbedingt genau erkundigen, ob bzw. welche Parkhilfe das gebuchte Haus (und zu welchem Preis) leistet. Empfehlenswert sind für einen längeren Aufenthalt die Tiefgaragen, die preiswerteste Garage in Florenz liegt nördlich der Piazza della Libertà (18 € je 24 Std.). **Achtung:** Oft wird nur der Preis für die Nacht genannt – wer auch am Tage parken will, zahlt die doppelte Gebühr! Nähere Infos findet man unter www.firenzeparcheggi.it.

Fiésolo und das Mugello

Karte
S. 123

Fiésolo, die etruskische Mutter von Florenz, ist einer der schönsten Plätze, um auf die Regionalmetropole hinauszuschauen. Dahinter steigt das Mugello zum Tosco-Emilianischen Apennin auf, Heimat der Medici, Geburtsstätte bedeutender Künstler – und heute eines der beliebtesten Ausflugsziele der Florentiner.

Das bereits aus der Etruskerzeit stammende und daher als Mutter von Florenz titulierte Fiésolo ist ein besonders schöner und daher recht teurer «Balkon» über der großen Nachbarn Florenz sowie ein geeigneter Ausgangspunkt für Ausflüge in die sich anschließende Hügellandschaft Mugello. Diese Sommerfrische der Provinz schirmt Fiésolo (wie auch Florenz) vor rauen Winden ab und bietet auch den Bewohnern der toscanischen Metropole wunderbare Ausflugsziele. Sie eignet

sich aber auch als Standort für Reisende, die nicht nur auf der Suche nach den großen, urbanen Zentren der Toscana sind, sondern auch ihre ländlichen, ruhigen Seiten schätzen. Kastanienwälder, freundliche Dörfer sowie der Sieve mit seinen zahlreichen, noch recht verwilderten Nebenflüssen bestimmen das Landschaftsbild. Kein Wunder, dass die Mugelici, die von hier stammten, auch den Mugello mit seinem angenehmen frischen Mittelebgebrüsklima ihren Stempel aufdrückten.

Villen und Gärten bei Fiésolo



vor allem mit festungsartigen Villen inmitten ausgedehnter Landgüter, die sie zu ihren Lieblingsstätten erklärten (Catággioio und Trébbio). Aus ihrer Villa bei Pratolino ist nicht viel übrig geblieben, ihren Namen verdankt der dazugehörige wunderbare Park nun einem ihrer Nachfolger, dem Prinzen Demidoff (s. S. 122). Unweit davon erhebt sich auf einem der schönsten Aussichtspunkte des Mugello das Convento Monte Senario, wahrscheinlich die Wallfahrtskirche der Florentiner, aus dem dichten Wald.

Aus dem Mugello stammen zwei der bedeutendsten Künstler der Toscana: Giotto und der malende Mönch Fra Angelico. Aus der Neuzeit kommt die Familie Chini aus Borgo San Lorenzo hinzu, die während des Jugendstils durch farberfrohe Keramiken und Glasfenster als Baudekoration Weltruhm erreichten. So ist im Geburtsort der Familie ihr Museum und ihre bis heute existierende Werkstatt unbedingt einen Besuch wert.

Borgo San Lorenzo ist das wirtschaftliche wie kulturelle Zentrum des Mugello, sozusagen im Scheitelpunkt des Sievetales. Folgt man von dort dem Fluss nach Südosten

Richtung Arno, kommt man ins Weinland des Chianti Rufina, der unter Kennern einen besonders guten Ruf genießt.

Fiésolo

Reiseatlas: S. 3, B 4

In knapp 300 m Höhe gelegen, gruppiert sich das Städtchen **Fiésolo** (14 300 Einw.) in aussichtreicher Hanglage rund um die zentrale **Piazza Mino da Fiésolo**. Sie ist nicht zu verfehlen, steht doch in ihrer Mitte ein doppeltes bronzenes Reiterdenkmal von Oreste Calzolari (1906). Es zeigt Giuseppe Garibaldi und König Vittorio Emanuele II bei ihrer Begegnung von Teano am 26. Oktober 1860. Im Osten wird die Piazza vom hübschen Rathaus, dem ehemaligen **Palazzo Pretorio** (14. Jh.), begrenzt, dessen Fassade mit zahlreichen, typischen Wappen der Stadtoberhäupter geschnückt ist. Von der langezogenen Loggia im ersten Stock (meist darf man während der Dienststunden problemlos eintreten) genießt man den schönsten Blick über den Platz hinweg bis zum Kloster San Francesco (s. u.).

Auch wenn man es dem recht touristisch wirkenden Städtchen, dessen Lokale am nördlichen Rand der Piazza keinen besonders guten Ruf genießen, nicht ansieht: Fiésolo blickt auf eine interessante Geschichte zurück, ist es doch älter als Florenz, das ihm nun als Regionalhauptstadt zu Füßen liegt. Es soll eine nicht gerade große Liebe zwischen den Bewohnern der beiden Städte bestehen – kein Wunder: Noch bevor an die Gründung von Florenz im damals sumptigen Arnotalgedacht wurde, florerte auf den Hügeln nördlich davon bereits die etruskische Siedlung **Faesulae**. Unter den Römern erhielt der Ort ein Theater mit Thermen. 1125 wurde Fiésolo vom erkrankten Florenz eingenommen, zerstört und später der Provinz einverleibt.

Den schönsten Blick auf Florenz genießt man von der Terrasse des wohl berühmtesten Hotels der Toscana, der **Villa San Michele** (www.villasanmichele.orient-express.com). Die Fassade des aufgetönten Renaissanceklosters soll Michelangelo geplant ha-

Fiésolo

Fiéssole und das Mugello

Mit der Autorin unterwegs

Auf Messers Schneide

Im hübschen **Scarpèria** mit seinem interessanten **Messermuseum** kann man in den Ausstellungsräumen der traditionellen Messerschmiede herumstöbern und endlich ordentliches Werkzeug für die heimische Küche erwerben (s. S. 125f.).

Locanda degli Artisti

Der historische Kern von **Borgo San Lorenzo**, Hauptort des Mugello, entpuppt sich als gemütliche Idylle. Vom Straßenlärm abgeschirmt und lieb umorgt wohnt man hier wunderbar in einer winzigen historischen (Jugendstil-)Herberge (s. S. 127).

Bei Giotto zu Hause

Bei **Vicchio** im Mugello steht auf einer kleinen Anhöhe fast versteckt das Geburtshaus Giotto (s. S. 128f.).

Nachschub für den heimischen Weinkeller

Das Gebiet des **Chianti Rufina** am Zusammenfluss von Sieve und Arno verdankt seinen Ruhm den Weinen der **Conti Nipozzano**. In ihrer Cantina kann man die kostbaren Tropfen probieren und direkt erwerben (s. S. 129).

ben, weshalb die schönste und teuerste Suite nach ihm benannt wurde. Etwas für Hochzeitsreisende mit entsprechendem Budget ...

Rund um die Piazza Nino da Fiéssole

Schräg gegenüber vom Rathaus, an der Nordwestecke des Platzes, erhebt sich die **Kathedrale San Romolo** (11.–14. Jh.) mit ihrem hohen, von Zinnen bekrönten Glockenturm (13. Jh.). Dahinter lohnt das **Museo Bandini** einen Besuch, das Bilder Florentiner Maler aus dem 13. bis 15. Jh., an die 20 farbige Terrakotten der Künstlerfamilie Della Robbia sowie Holzschnitzarbeiten besitzt. Viel bewundert wird eine Madonna mit Kind

aus der Werkstatt Botticelli (Sommer 9.30–19. Winter Mi–Mo 9.30–17 Uhr, Erw. 5 €).

Rechts vom Museum befindet sich der Eingang zum etwas überrestaurierten Römischen Theater in der **Area Archeologica** (Archäologische Zone). Hier findet man außerdem die Reste der angeschlossenen römischen Thermen und ein kleines, aber recht interessantes Museum (**Museo Civico und Antiquario Costantini**) mit vorrangig etruskischen Fundstücken aus Fiéssole. Das Theater in wunderschöner Hanglage etwa 300 m über Florenz stammt aus dem 1. Jh. (mit späteren Umbauten) und bot 3000 Zuschauern Platz. Von der etruskischen Siedlung sind noch u. a. Reste eines Tempels (3. Jh. v. Chr.) unter der Ruine eines römischen Tempels und ein großes Stück der Stadtmauer (als Nordabschluss der **Area Archeologica**) übrig geblieben (im Sommer 9.30–19, im Winter Mi–Mo 9.30–17 Uhr, Erw. 7 €).

Convento San Francesco

Vom Hauptplatz, am Dom vorbei, gelangt man bald über die steil aufsteigende **Via San Francesco** zu einem weiteren schönen Aussichtsbalkon Fiéssoles mit wundervollem **Florenz-Panorama** (tagsüber im sanften Gegenlicht) und den Weg hinauf zum **Convento San Francesco**. Während die Franziskanerkirche auf dem Gipfel des gleichnamigen Hügels steht, erstrecken sich die Klostergebäude den Hang abwärts und betreiben jetzt zum größten Teil ein Museum. Es zeigt vor allem toscanische Malerei vom 15. und 16. Jh. sowie Sammlungen, die christliche Missionare in Ägypten und China zusammengetragen haben, aber auch archaische Funde aus Fiéssole und Umgebung. Die mittlerweile öffentlichen Gärten des Klosters sind ideal für eine Ruhepause unter schattigen Bäumen (Di–Fr 10–12, 15–17, im Sommer bis 18, Sa/So 15–17 Uhr, Eintritt frei).

Ufficio Informazioni: 50014 Fiéssole (Fl), Via Portigian 3, Tel. 055 59 87 20, Fax 055 59 88 22, www.comune.fiesole.it, Infos zu Museen und Kombikarten Bus/Mir

seen unter www.fiesolemusei.it (im Aufbau).

Villa Fiéssole: Via Beato Angelico 35, Tel. 055 59 72 52, Fax 05 55 91 33, www.villafiesole.it. Liebevoll in einer früheren **serria** (Orangerie) eingerichtetes Hotel an der Straße (kann tagsüber etwas laut sein) unterhalb der **Villa San Michele** mit Nebengebäude, kleines Restaurant für die Hausgäste, 32 Zimmer, beheizter Pool, Kochkurse, DZ/ÜF 120–240 €.

Fiéssole

Villa Aurora: Piazza Mino da Fiéssole 39, Tel. 05 55 93 68, Fax 05 55 95 87, www.villaurora.net. Am Hauptplatz gelegenes, traditionelles und gepflegtes Hotel mit Garten und Florenz-Blick, 24 Zimmer, Restaurant, Parkplatz, DZ/ÜF 110–180 €.

Bencistà: Via da Milano 4, Tel./Fax 05 55 91 63, www.bencista.com, März–Nov. Feuertische, familiäre Pension (Ursprungsbau Villa

Richtig Reisen-Tipp: Zu Fuß von Fiéssole nach Florenz

Ein schöner, etwa 60-minütiger Spaziergang zwischen teilweise hohen Mauern, hinter denen sich alte Villen verstecken, führt von Fiéssole Hauptplatz, der Piazza Nino da Fiéssole, die **Via Vecchia Fiesolana** steil abwärts nach Florenz. Der erste Abschnitt des Weges ist mit Steinplatten gepflastert, nach der Kreuzung, an der man links abbiegt, geht es dann auf asphaltierte Strecke weiter.

Bald kommt man an dem **Kirchlein Sant'Ansano** vorbei. Der Blick auf Florenz wird zwar meist von Bäumen und Mauern verdeckt, dafür ist der Weg angenehm schattig. Ein skurril anmutendes »Tor« zwischen **Villa und Dependance Neuwenkamp** mit merkwürdigen, wohl zur Zierde angebrachten Metallkäfigen zwingt zum Betrachten: Früher war die **Villa ein riposo de' vescovi**, sozusagen die Sommerfrische der Bischöfe von Fiéssole bzw. Florenz, wenn sie in San Domenico zu tun hatten.

An der **Villa Albizzi** vorbei erblickt man nach etwa 20 Minuten gemächlichen Fußwege **San Domenico**. Im Kloster (ab 1406) lebte und malte der Mönch Fra Angelico (s. Vico, S. 128), bevor er 1437 nach Florenz umzog. Leider sind nur noch wenige seiner Arbeiten in San Domenico erhalten geblieben und bedeutende Werke nur in Kopien zu sehen. In der ersten Kapelle links hängt das Original »Madonna mit Dominikaneheiligen«, zwei Kapellen weiter zeigt ein Foto eine »Kreuzigung«, deren Original bis 1878 im Refektorium des Klosters hing (heute im Louvre).

Schräg gegenüber von San Domenico führt ein schmales Sträßchen abwärts, und man schaut nach wenigen Metern linker Hand auf die hübsche, inkrustierte Marmorfassade der Kirche der **Badia Fiesolana** sowie auf den dazugehörigen Klosterkomplex, heute Sitz des **Istituto Universitario Europeo**. Von der Terrasse vor der Kirche genießt man einen herrlichen Blick auf Florenz. Versuchen sollte man einen Besuch des kleinen, zerbauten Kreuzganges, was leider nicht immer möglich ist.

Danach geht es den kurzen Weg zurück zur **Via San Domenico** (Bus nach Florenz). Kurz nach der Kreuzung der **Via San Domenico** mit der **Via Boccaccio** geht es rechts in die **Via Piazzuola**, und an der zweiten Gabelung in die schmale **Via delle Forbici**. Diese ist zwischen hohen Steinmauern, aus denen uralte Oliven- und Lorbeerbäume, knorrige Steineichen und wilder Wein wachsen, eingeschlossen. Es lohnt sich, ab und zu nach Fiéssole hinauf zu schauen. Ein chinesisch anmutender kleiner Bronzepakavon, einem Schirm nicht unähnlich, ragt aus einer gelben Mauer, die folgerichtig die **Villa Lombrellino** hinter sich versteckt (Nr. 89). Die **Villa di Camerata** (heute Il Garofano, Nr. 31) gehörte einst der Familie Dantes, den Alighieri, an den »göttlichen Dichter« und seine Muse Beatrice erinnert hier daher eine **Marmortafel**.
Nahe der Piazza delle Cure kann man dann den Bus Nr. 2 Richtung Dom und Bahnhof S.M.N. nehmen.